

Preispressestelle Nr. 22.

Die „Sächsische Selbstzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnementpreis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., zweimonatlich 1 Mk., einmonatlich 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Bestellungen auf die „Sächsische Selbstzeitung“ an.

Sächsische Selbstzeitung.

Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht, das königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Illustriert. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Inseraten-Aannahmestellen: In Schandau: Expedition Haukenstraße 134, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, Invalidentank und Rudolf Wisse, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 58.

Schandau, Sonnabend, den 20. Mai 1905.

49. Jahrgang.

Stadt-Sparkasse zu Schandau.

Geöffnet für Ein- und Rückzahlungen Mittwochs und Sonnabends von 9—12 Uhr vormittags und überdies für Einzahlungen täglich von 2—4 Uhr nachmittags. Zinsfuß 3 1/2 %.

Ämtlicher Teil.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Dachdeckermeisters **Karl Wildner** in Schandau wird heute

am 18. Mai 1905, vormittags 9 Uhr

das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Rechtsanwalt **Hofinger** in Schandau wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 10. Juni 1905 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 17. Juni 1905, vormittags 9 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 24. Juni 1905, vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 10. Juni 1905 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Schandau.

Aufruf!

Zur Feier des Geburtstags

Sr. Majestät des Königs Friedrich August

wird

Donnerstag, den 25. Mai d. J.
nachmittags 1/4 Uhr

im Saale des hiesigen Kurbades
ein

Festmahl

stattfinden.

Wir laden hierdurch alle königstreu gesinnten Bewohner von Schandau und Umgegend zur Teilnahme an demselben ergebenst ein und würden uns besonders freuen, wenn wir auch eine möglichst grosse Anzahl unserer geschätzten Sommergäste bei diesem Ehrenmahle für unseren König begrüssen dürften.

Der Preis eines Gedecks, einschliesslich der Kosten für Musik und Dekoration, ist auf 4 Mk. festgesetzt. Schwarzer Anzug erforderlich. Zeichnungslisten liegen vom Erscheinen dieses Aufrufes ab im Kurbade und in unserer Ratskanzlei während der geordneten Geschäftsstunden aus. Besondere Einladungen ausser der vorstehenden werden nicht erfolgen.

Weiter bemerken wir, dass am Geburtstage des Königs mittags zwischen 12—1 Uhr auf dem Marktplatze Promenadenmusik durch unsere Kapelle stattfindet.

Unsere Bewohnerschaft bitten wir zur Feier des Tags die Häuser mit Fahnen- und Flaggenschmuck zu versehen.

Schandau, am 10. Mai 1905.

Der Stadtrat.

Wieck, Bürgermeister.

Die Stadtverordneten.

Junghanns, Vorsteher.

Nichtamtlicher Teil.

In der Zeit vom 1. Mai bis 30. September sind in Schandau die **Geschäftsläden an Sonntagen von vormitt. 1/2 11 bis abends 7 Uhr geöffnet.**

Politische Rundschau Deutsches Reich.

Kaiser Wilhelm hat seinen diesjährigen Aufenthalt auf reichsständischem Boden am Dienstag wieder beendet und weilt nunmehr in dem anmutigen Wiesbaden, wo er im Verein mit seiner aus dem Neuen Palais bei Potsdam nach Wiesbaden gekommenen hohen Gemahlin den Festspielen im Hoftheater beiwohnt. Auch bei seiner jüngsten Anwesenheit in Elsass-Lothringen ist der erlauchte Monarch von allen Schichten der Bevölkerung freudig und herzlich empfangen worden, zweifellos hat demnach auch der diesmalige Kaiserbesuch in den südwestlichen Grenzmarken des Reiches mit zur immer engeren Verknüpfung der Beziehungen zwischen Alt-Deutschland und Elsass-Lothringen beigetragen. Bemerkenswert bei den Aufenthalt des Kaisers in Metz war die gleichzeitige Anwesenheit des Reichskanzlers und mehrerer preussischer Minister, des Statthalters Fürsten zu Hohenlohe und des Staatssekretärs von Köller, ferner der Kardinal Rupp von Breslau und Fischer von Köln, sowie des Bischofs Dr. Frigen von Straßburg in der lothringischen Hauptstadt. Es ist noch nicht bekannt, um welche Entscheidungen es sich hierbei etwa gehandelt hat, schwerlich ist aber die Berufung einer solchen Anzahl weltlicher und geistlicher Würdenträger nach Metz zum Kaiser lediglich durch die Aushändigung des Ordens der Ritter vom heiligen Grabe an den Monarch seitens des Fürstbischofs Dr. Rupp veranlaßt worden, wie man hier und da mutmaßt. — Am Mittwochabend begannen im Wiesbadener Hoftheater die diesjährigen Festspiele mit der Aufführung des „Freischütz“.

Das Reichstagsplenum hat am Donnerstag seine Verhandlungen nach mehrtägiger Pause wieder fortgesetzt. Noch immer herrscht keine volle Gewissheit darüber, wie weit sich der nächstjährige Abschnitt der Reichstagsession ausdehnen wird, denn es ist noch immer ein ziemlich erhebliches Arbeitsmaterial zu bewältigen. Das Eine kann indessen wohl als feststehend betrachtet werden, daß die Reichsboten nicht über Pfingsten hinaus nach in Berlin zusammen zu halten sein würden, sodasß also spätestens zu diesem Zeitpunkte entweder der definitive

Schluss der Session oder aber der Eintritt der üblich gewordenen Sommervertretung zu erwarten ist.

Im preussischen Abgeordnetenhause hat am Donnerstag eine parlamentarische Haupt- und Staatsaktion in Gestalt der zweiten Lesung der Berggesetz-Novelle ihren Anfang genommen; der Reichskanzler und Ministerpräsident Graf Bülow selber leitete die Debatte mit einer großen Rede ein. Sollte es bei der zweiten Beratung der genannten Vorlage zu keiner Beseitigung der hierüber entstandenen Differenzen zwischen der Regierung und der konservativ-nationalliberalen Mehrheit des Hauses kommen, so müßte die Novelle zum Berggesetz als gescheitert gelten.

Prinz Eitel Friedrich von Preußen, Hauptmann im 1. Garde-Regiment z. F. ist zum Kommandeur der Leibkompagnie ernannt worden.

Zwischen dem König Friedrich August von Sachsen und seiner geschiedenen Gemahlin, der jetzigen Gräfin Montignoso in Florenz, ist nunmehr durch Vermittelung des sächsischen Justizministers Dr. Otto ein definitiver Vertrag zu Stande gekommen, der vom König bereits genehmigt worden ist. Der Vertrag bestimmt im wesentlichen folgendes: Die Gräfin Montignoso gibt am 1. Mai 1906 die kleine Prinzessin Anna Monika Pia an eine Vertrauensperson des Königs von Sachsen heraus, bis dahin werden der Gräfin noch weitere 200 Mark monatlich als Beitrag zu den Unterhaltungskosten der Prinzessin gewährt. Die Gräfin verzichtet auf die sächsische Staatsangehörigkeit und verpflichtet sich niemals die Aufnahme in den Verband eines anderen deutschen Staates nachzusuchen. Die seit 1. Februar 1905 gesperrte Jahresrente der Gräfin im Betrage von 30000 Mark wird ihr auf die letzten drei Monate nachgezahlt; vom 1. Juni 1905 ab erfährt dann die Jahresrente der Gräfin eine Erhöhung auf 40000 Mark. Sobald die Herausgabe der Prinzessin Anna Monika Pia erfolgt sein wird, soll der Gräfin ein alljährliches Wiedersehen mit ihren gesamten Kindern gestattet sein; über Zeit, Ort usw. behält sich der König die Bestimmung vor.

Die Kunde, daß die französische Regierung sich durch eine besondere Gesandtschaft bei der Hochzeit des deutschen Kronprinzen vertreten lassen wird, hat in den Berliner Hof- und Regierungskreisen sehr angenehm berührt, man weiß dort dies verbindliche Entgegenkommen der französischen Regierung durchaus zu würdigen. Wie verlautet, werden der Sonderkommission angehören General de Lacroix, der Gouverneur von Lyon, als außerordentlicher militärischer Botschafter, der Gesandte

und Deputierte Krage, der Kontreadmiral de Marolles und der Botschaftssekretär Guillemin. Darüber, wer die Führung der Mission übernehmen soll, scheint noch keine Entscheidung getroffen zu sein.

In Südwestafrika hat ein neues schweres Gefecht zwischen den deutschen Truppen und den Rebellen stattgefunden. Dasselbe wurde vom Hauptmann v. Nappard und seiner Abteilung einer etwa 300 Mann starken Bathanierbande unter Cornelius Frederik am Zusammenflusse des Kutig und des Kuum geliefert, wobei Hauptmann von Nappard selber schwer verwundet wurde. Weiter wurden sechs Reiter verwundet und sechs Reiter fielen. Ueber den Verlauf dieses Gefechtes und die hierbei erlittenen Verluste des Feindes liegen noch keine näheren Meldungen vor. Nun wird noch gemeldet, daß am Tage darauf Hauptmann Baumgarten den Feind angegriffen und in die Flucht geschlagen habe; derselbe hat vier Tote und einen Verwundeten verloren, sowie große Viehmassen eingebüßt.

Oesterreich-Ungarn.

Neue Versuche zur Lösung der langen ungarischen Kabinettskrise haben jetzt eingesetzt. Mit ihnen ist der Reichsfinanzminister Baron von Burian betraut worden, er traf am Mittwochabend in Budapest ein und erklärte alsbald mehreren Pressevertretern, daß er der Träger einer besonderen Mission sei. Bereits am Donnerstag setzte sich Baron Burian mit mehreren Mitgliedern der vereinigten Oppositionsparteien wegen Bildung des neuen Ministeriums in Verbindung; doch wird Baron Burian, wie er erklärte, die Kabinettsbildung nicht selbst übernehmen.

Schweiz.

Die internationale Arbeiterschug-Konferenz in Bern ist am Mittwoch früh wieder geschlossen worden. Sie hatte hauptsächlich internationale Vereinbarungen erzielt hinsichtlich der industriellen Nachtarbeit der Frauen, wonach diese Arbeit mit gewissen Ausnahmen künftig verboten werden soll. Ferner hat die Konferenz das Verbot der Herstellung und des Verkaufes von weissen Phosphorzündhölzern ausgesprochen.

Frankreich.

In der sozialdemokratischen Partei Frankreichs ist eine Spaltung ausgebrochen. Sie wurde durch eine antipatriotische Rede des revolutionären Sozialisten Hervé hervorgerufen und nimmt immer größeren Umfang an. Zahlreiche sozialistische Deputierte weigern sich, der neuen revolutionären Sozialistengruppe beizutreten, mit der Begründung, daß sie hierdurch öffentlich gegen die Anschauungen Hervés Verwahrung einlegen

Zel.-Abz.: Selbstzeitung.

Inserate, bei der zweiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, am Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gepaltene Corpusteile ober deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Uebereinkunft).

„Eingefandt“ unterm Strich 80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

wollten. Uebrigens sind auch diejenigen Sozialisten, welche der neuen Gruppe beigetreten sind, zu einem Protest gegen das Auftreten Hervés entschlossen.

Prinz und Prinzessin Arisugawa von Japan sind auf ihrer Reise nach Berlin zur Teilnahme an der Hochzeitsfeier des deutschen Kronprinzen in Paris angekommen und am Mittwoch vom Präsidenten Loubet und dessen Gemahlin empfangen worden.

Spanien.

Am Madrider Hofe fand am Mittwoch anlässlich des Geburtstages des Königs Alfonso großer Empfang statt.

Nordamerika.

Ein neues, besonders schönes, seeportliches Unternehmen ist jetzt von Amerika aus in Szene gesetzt worden. Es handelt sich um die Wettfahrt von Segel-Yachten über den atlantischen Ozean von New-York nach England, den Preis stellt ein vom Kaiser Wilhelm hierzu eigens gestifteter kostbarer Pokal dar. Der Start erfolgte am Mittwoch mittags 12 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Marokko.

Graf Tattenbach, der außerordentliche deutsche Gesandte an den Sultan von Marokko, ist nunmehr wohlbehalten aus Tanger in Fez eingetroffen. Nach einer Reiter-Depeche hat der Empfang des Grafen Tattenbach durch den Sultan schon am zweiten Tage nach der Ankunft des deutschen Gesandten in Fez stattgefunden, also ungewöhnlich rasch. Graf Tattenbach erwähnte in seiner Ansprache die zwischen Marokko und Deutschland bestehende Freundschaft und erklärte, er sei gekommen, um den Sultan als unabhängigen Souverän zu begrüßen, er dankte dann im Namen des Kaisers für den prächtigen Empfang in Tanger. Der Sultan wies in seiner Antwort auf die überlieferte Freundschaft zwischen den beiden Ländern hin und drückte die Hoffnung aus, daß diese Freundschaft unter seiner Regierung weitergedeihen möge. Er bedauerte, daß er den Kaiser in Tanger nicht persönlich begrüßen konnte. Graf Tattenbach handigte sodann dem Sultan ein kaiserliches Handschreiben ein und überreichte ihm das Großkreuz des Roten Adlerordens mit Brillanten, worüber der Sultan sehr erfreut schien.

Ostasien.

Von der russischen Flotte in Ostasien kommt eine seltsame Kunde. Es heißt, Admiral Roschdestwensky leide an schwerer Nervenerrüftung und habe den Jaren gebeten, ihn abzurufen. Bereits verlaunet, Admiral Vitkev, Chef des zum Auslaufen aus Kronstadt bereiten vierten russischen Geschwaders, sei zum neuen Oberbefehlshaber der russischen Seestreitkräfte in Ostasien bestimmt. Ueber den derzeitigen Aufenthaltsort des Geschwaders Roschdestwenskys ist nichts sicheres bekannt. Dieses Geheimnis umhüllt die Bewegungen der japanischen Flotte. Man glaubt, daß ein Teil der japanischen Flotte unterhalb Formosa kreuzt und während der Nacht von dort Befehle erhält. Ferner nimmt man an, daß die Japaner beabsichtigen, die russische Flotte südlich von Formosa in einen Kampf zu verwickeln. — Aus Tokio wird dem „Daily Telegraph“ gemeldet, daß unter der russischen Krone in Charbin die Bubonenpest ausgebrochen ist. Die Mortalität ist erschreckend hoch. Durchschnittlich sterben 300 Opfer täglich.

Lokales und Sächsisches.

Schandau. Einer unserer treuesten Sommergäste, der Schandau schon seit langen Jahren regelmäßig besucht, am frühesten unter allen kommt und am Ende der Saison erst Schandau wieder verläßt, ist vor einigen Tagen bei uns eingetroffen und hat diesmal in „Villa Caggiati“ Wohnung genommen. Es ist Herr Legationsrat Brunner. Möge ihm und seiner allverehrten Frau Gemahlin der Sommeraufenthalt in unsern Mauern wohl bekommen.

— Seitdem am Sonntag die Eröffnung der diesjährigen Saison erfolgte, haben sich zur Freude aller derer, die beim Fremdenverkehr beteiligten Personen, zahlreiche Schweizerbesucher eingefunden, die meist bis zu drei und vier Tagen in unserem so herrlichen Gebirgsgebiete Aufenthalt nehmen. Das Fahren, Reiten und Fahrenwesen ist im Gange, ebenso werden die so beliebt gewordenen Gesellschaftsfahrten von den Unternehmern J. Mertig und E. Hänisch für diese Saison wieder aufgenommen und bereits Anfang dieser Woche behördlich bekannt gegeben. Ebenso hat die Betriebsleitung unserer elektrischen Straßenbahn entsprechend viel Fahrten in den Fahrplan eingeschoben, so daß ein schnelles Befördern der Schweizerbesucher außer Zweifel steht. Betreffs des Kurz- und Sommerfrischenbesuches ist Bad Schandau in allen seinen Teilen eröffnet, so daß Bäder in jeder Art geboten werden, ebenso werden Bannbäder im Bade des Herrn Niebe gegenüber des Lindenhof-Hotel abgegeben und Freunden eines Elbbades dürfte recht bald die Gelegenheit geboten werden, ein solches zu nehmen, da die Wagnerische Bade- und Schwimmanstalt bereits auf der Stromfläche aufgebaut wird.

— Zu der am gestrigen Donnerstag abend auf dem Plage vor Bahrs Hotel veranstalteten Vorführung des Feuerlösch-Apparats „Minimar“ hatte sich aus allen Kreisen der Bewohnerchaft Schandaus und Umgegend ein zahlreiches Publikum eingefunden. Nach den von Herrn Köhler gegebenen Erklärungen des Apparats, auf die wir in der nächsten Nummer noch zurückkommen werden, erfolgte die praktische Vorführung deselben. Bedauerlicher Weise war zu der errichteten Bretterbude, die mit Sämlingen ausgestellt war, zu frisches Holz verwendet worden, so daß der beabsichtigte Zweck an diesem Objekt nicht erreicht wurde. Aus diesem Grunde soll, wie uns mitgeteilt wird, am nächsten Mittwoch abends 7 Uhr eine nochmalige Probe vorgenommen werden, worauf wir schon heute aufmerksam machen wollen. Die von sachmännischer Seite über den Apparat ausgesprochenen Urteile lauten, wie in anderen Städten, auch hier günstig.

— Der Pflanzengarten des Gebirgsvereins ladet Naturfreunde wieder zu fleißigem Besuche ein. Mittwoch und Sonnabend von 3—5 Uhr ist seine Pforte geöffnet, auch wird der Schlüssel derselben zu anderen Zeiten in

Villa Sachsenburg gern verabreicht. Zurzeit ist ein Besuch des Gartens sehr lohnend, da Rhodora, Rhododendron, Wulfonia, Gentiana, Aquilina, Saxifraga, Aubriella, Phlox u. a. in herrlicher Blüte stehen. — Die Mitglieder unserer Sektion des Gebirgsvereins, sowie wertere Kurgäste und Nichtmitglieder Schandaus werden hierdurch nochmals geladen, sich an der nächsten Sonntag unter Führung des Herrn Schulze jun. stattfindenden Partie nach dem hinteren Naubjoch zu beteiligen. Die Abfahrt erfolgt vormittags 11 Uhr von hiesigem Marktplatz aus. Diese Gegend unserer sächsischen Schweiz ist eine der reizendsten und der Besuch darum sehr lohnend. Diejenigen, die sich daran zu beteiligen gedenken, werden gebeten, sich sofort bei Herrn Schulze, Marktstraße, melden zu wollen.

— Der diesjährige Frühjahrsmarkt wird in Schandau am Montag, den 29. Mai abgehalten.

— Der Artikel in Nummer 56 dieser Zeitung über einen Fall von Starrkrampf, welcher bei einer armen kranken Frau J. hier vorgekommen sein soll, beruht nach eingehender Erkundigung auf Unwahrheit und ist die ganze Sache vollständig aus der Luft gegriffen. Vielmehr hat es den Anschein, als wenn ein Intrigant die Hand im Spiele hätte, welcher die vermeintlich Beteiligten sowie das Publikum in Aufregung gesetzt hat.

— **Neubestellungen** auf die „Sächsische Zeitung“ für Monat Juni werden von allen Postämtern und Briefträgern, von der Geschäftsstelle in Schandau, den Ausgabestellen und Zeitungsboten angenommen.

— An das hiesige Fernsprechnetz werden in den nächsten Tagen wieder eine Anzahl neuer Teilnehmer angeschlossen. Die hierzu nötigen Arbeiten sind vor einigen Tagen aufgenommen worden.

— Die Gewinnliste der 30. Dresdner Pferde-Lotterie ist erschienen; dieselbe kann in unserer Geschäftsstelle eingesehen werden.

— Am zweiten Ziehungstage der 7. Völkerschlag-Denkmal-Lotterie entfielen von größeren Gewinnen 300 Mark auf 20947, 58326; 200 Mark auf 4189, 26456, 36782, 65145, 99519, 141285, 186753; 100 Mark auf 24644, 51550, 59473, 74061, 75373, 81796, 95771.

— Rübigen schmeckende Birnen. Um zu verhindern, daß die Birnen, namentlich die späten Winterbirnen, hart bleiben und einen rübigen Geschmack annehmen, soll man die Birnbäume nach den Anweisungen, die Johannes Böttner im praktischen Ratgeber gibt, schon von der Blütezeit in Zwischenräumen von 14 zu 14 Tagen mit in Wasser aufgelöstem Laubdünger gießen. Seitdem das geschieht, werden selbst die späten Hardenspötsler fleischig, zart und vollsaftig.

Aus Reinhardttsdorf ist zu berichten, daß der seinerzeit zwischen Jonsdorf und Herrnschreien in der Dunkelheit von der Bezirksstraße in die Schlucht beim Friedhof herabgestürzte Arbeiter Bräunling, der dadurch schwer verletzt wurde, so weit wieder hergestellt ist, daß jede weitere Gefahr für sein Leben ausgeschlossen ist.

Innerhalb fünf Wochen sind in Sebnitz drei Mitglieder des Stadtverordneten-Kollegiums durch den Tod aus ihrem Amte abberufen worden, und zwar die Herren Glasermeister Behner, Uhrmachermeister Meißner und am vergangenen Sonntag Herr Gärtnermeister Max Liffey. In nächster Zeit wird deshalb eine Ergänzungswahl der Stadtverordneten stattfinden.

Dresden. Aus Anlaß von Königs Geburtstag findet am 25. d. M., mittags 1 Uhr, auf dem Marktplatz Parade statt, die von Herrn Generalleutnant und Divisionskommandeur von Kirchbach befehligt wird. Teilnehmen: das Kadettenkorps, die Grenadier-Regimenter Nr. 100 und Nr. 101, das Infanterie-Regiment Nr. 177, das Schützen-Regiment Nr. 108, die Maschinengewehr-Abteilung 12, die Jäger-Bataillone Nr. 12 und Nr. 13, das Pionier-Bataillon Nr. 12, das Husaren-Regiment Nr. 18, das Gardereiter-Regiment, die Feldartillerie-Regimenter Nr. 12 und Nr. 48, sowie das Train-Bataillon Nr. 12.

— Graf Sandels-Cleve, Gräfin Grote-Hannover, Gräfin von Schwiboldt-Hannover, Graf und Gräfin von Hardenberg-Drönnwitz, Landrat von Eßdorf-Elbing trafen in Dresden ein und sind im „Europäischen Hof“ abgestiegen.

— Von der Carolabrücke in Dresden aus sprang am Mittwoch früh gegen 4 Uhr ein den besser situierten Ständen angehörender Mann in den mittleren Jahren in die Elbe. Das Wasser trug den Lebensmüden bis zur Augustusbrücke, wo er vom Schiffskapitän Jungmann und einigen Bootleuten mittels eines Rettungslahnes erlangt, an das Land gebracht und der Polizei übergeben wurde. Der Bedauernswerte fand Aufnahme im Siedenhanse.

— Schwurgericht Dresden. Der am Weihnachtsabend vorigen Jahres gegen den Geh. Kommerzienrat Theodor Bienert und dessen Bruder Erwin Bienert in Dresden-Plauen in ganz frecher Weise verübte Betrugsversuch fand vor den Geschworenen die gerichtliche Aburteilung. Angeklagt wegen schwerer Urkundenfälschung und versuchten Betrugs hat sich der 1871 in Annaberg geborene Handlungsgehilfe Ernst Alfred Beyer vor den Geschworenen zu verantworten. Der Angeklagte ist ein welterfahrener Mensch und hat eine sehr bewegte Vergangenheit hinter sich. Am Weihnachtsabend nahm Beyer in einem Dresdner Hotel Wohnung und trug sich in das Fremdenbuch als „Kriminalkommissar Dr. E. Beckmann“ ein. Sofort setzte er zum Schein den Fernsprecher in Betrieb und fragte in der Bienertschen Mühle an, ob die Besitzer zu Hause seien. Gleichzeitig wurde der Hotelportier dahin instruiert: Wenn ein Herr Dr. Schwarze nach dem Dr. Beckmann fragt, so sage man, Dr. Beckmann nehme eine Hausungung in der Bienert-Mühle vor. In äußerster dreister Weise hatte sich Beyer unterdessen in Plauen den Gebrüder Bienert anmelden lassen als Assessor Dr. von Beckmann, Kommissar der geheimen politischen Polizei in Berlin. Der Herr „Kommissar“ nahm die Herren Gebrüder Bienert alsobald in ein eingehendes Verhör und erklärte, daß an der russisch-polnischen Grenze

eine Anzahl Personen festgenommen worden seien, welche im Verdacht ständen, militärische Geheimnisse verraten zu wollen. Außerdem seien über Wirballen enorme Mengen Lebensmittel nach Rußland eingeführt worden, worauf das Reichsgericht beschloß, sämtliche Beteiligten zu verhaften, um so mehr, als auch bei den Deklarationen Fälschungen vorgekommen seien. So ließ sich der falsche Herr Assessor Dr. Beckmann aus, fügte aber hinzu, daß von einer eventuellen Verhaftung Abstand genommen werden könne, wenn die Gebrüder Bienert eine Kaution von 250000 Mark stellen würden. Diese Vergünstigung sei jedoch allein auf das Einwirken des Justizministers von Otto zurückzuführen. Aber die Rechnung war doch nicht ganz richtig gemacht. Die auf diese ganz gemeine Art Ueberfallenen verlangten die Urschrift des Verhaftsbefehls, und da sah der Schwindler in der Falle. Er wurde noch an demselben Abend von der sofort herbeigerufenen Polizei festgenommen. Da der Angeklagte die Tatsachen im allgemeinen zugibt und nur behauptet, anstatt der 250000 Mark nur 10000 Mark beansprucht zu haben, wird die Verhandlung bedeutend abgefürzt. Staatsanwalt Dr. Wulffen beantragt in Rücksicht auf das außerordentliche Raffinement der Ausführung und die erheblichen Vorstrafen des Angeklagten eine mehrjährige Zuchthausstrafe, während der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Uhlig, für mildernde Umstände eintritt. Das Urteil lautet auf drei Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust.

— Bereits vor Jahresfrist waren die Rheinlande und ganz Westdeutschland mit falschen Hundertmarkscheinen überschwemmt worden, ohne daß es gelungen wäre, der Hersteller und der Verbreiter der Fälschstücke habhaft zu werden. Seit Anfang Mai dieses Jahres tauchten derartige falsche Scheine aufs neue in den verschiedensten Orten Deutschlands auf, und zwar wurden sie meistens zur Nachtzeit in übel berückigten Häusern größerer Städte abgesetzt. Den Bemühungen der Dresdner Kriminalpolizei ist es nun gelungen, den einen der Verbreiter, den Kaufmann Schmed aus Eiserfeld, in der Nacht zum 14. d. M. in Dresden festzunehmen und es ist dann am 14. folgende ein Dresdner Beamter nach Eiserfeld und Weidenau, beide im Kreise Siegen gelegen, entlarvt worden, wo es mit seiner Hilfe auch geglückt ist, die beiden Mittäter, den Tischler Böckel aus Eiserfeld und den Lithographen Rott aus Weidenau, dingfest zu machen. Der Aufertiger der Scheine war Rott, während Böckel in der gleichen Weise wie Schmed bei ihrer Verbreitung mitwirkte. 500 Stück falsche Scheine hat Rott am 13. d. M., durch auswärtige Zeitungsberichte gewarnt, noch vernichtet. Schmed gibt die Tat im vollen Umfange zu.

Der Führer des zwischen Meerane und Mülsen St. Jakob verkehrenden Botenfuhrwerks, der 20jährige Knecht Simon, erhängte sich an seinem Wagen, weil ein der ihm anvertrauten Pferde unterwegs verendet war. Eine größere Geldsumme, die er vereinnahmt hatte, fand man noch bei ihm vor.

— Wie die „Neue Voigt. Ztg.“ meldet, hat sich am Mittwoch abend von der Elsteralbrücke bei Jodeta ein Kaufmann aus Plauen hinabgestürzt. Der Tod trat sofort ein; der Leichnam weist gräßliche Verletzungen auf.

Der am Dienstag in Plauen i. B. vor dem Königl. Schwurgericht stattgefundenen Hauptverhandlung gegen die beiden Mörder Neumann (Onkel und Neffe) wegen Raubmordes an dem 61 Jahre alten Gutsbesitzer Förner aus Thospell wohnte im Auftrage des Königl. Justizministeriums Herr Geh. Justizrat Graf Vitzthum v. Eckstädt bei. Der Vorsitzende, Herr Landgerichtsdirektor Defer, stellte die Personalien der Angeklagten fest und verlas dann die Anklageschrift mit ihren haarsträubenden Einzelheiten, die das Blut in den Adern förmlich erstarren ließen. Mit großem Gleichmut hörten beide Angeklagten die Anklage an, und ohne das geringste Zeichen von Reue erklärte der zuerst befragte ältere Verbrecher auf die Frage des Vorsitzenden, ob er sich schuldig bekenne: „Ja, ich habe es getan.“ Mit kaum verständlicher Stimme gab er ohne jeden Ausdruck des Bedauerns eine genaue Schilderung aller Einzelheiten der Entsetzen erregenden Tat. Das Urteil des Gerichtshofes lautete auf Tod. Die beiden Verbrecher nahmen das Todesurteil mit großer Ruhe und Gleichgültigkeit entgegen. Auch beim Abführen der Raubmörder trug der ältere derselben, Eduard Neumann, einen verbissenen Zug und cynisches Benehmen zur Schau, während bei dem jüngeren die Bewegung, die das Urteil in ihm hervorgerufen, in Tränen in den Augen zu erkennen war.

In voller geistiger Frische begingen die in Marienberg lebenden Zwillingbrüder August und Wilhelm Schönherr ihren 87. Geburtstag. Die alten Herren, die beide seit vielen Jahren in Marienberg als Schuhmacher ansässig sind, wurden zusammen zum Militär aufgehoben, hatten aber beide das Glück, durch das Loos freizukommen. Der älteste Sohn des August Schönherr ist 64 Jahre, wohnt seit 40 Jahren in Chemnitz und ist bereits Urgroßvater. Auch Wilhelm Schönherr erfreut sich zahlreicher Nachkommenschaft.

Lausitzer Musikfest in Bautzen am 24. und 25. Juni 1905. Wie der Gedanke und die umfangreichen Vorarbeiten zu einem Lausitzer Musikfest in allen Kreisen der Lausitzer Bevölkerung die lebhafteste Unterstützung gefunden haben, so kann die Festleitung mit Genugtuung feststellen, daß auch in der Künstlerwelt warmes Interesse für das in Sachsen erste Unternehmen wahrzunehmen ist. Der Festleitung ist es, allerdings zum Teil mit erheblichen Opfern, gelungen, die hervorragendsten Vertreter ihres Faches zur Mitwirkung zu gewinnen. Die Titelpartie im „Elias“ hat Herr Opernfänger Albert Fischer aus Metz übernommen, während die übrigen Solostimmen dieses Oratoriums durch die mit hervorragendem Ruf bekannte königliche Kammerfängerin Louise Selter-Wolter in Berlin, ferner Frau Neugebauer-Radoth aus Altona, die geschätzte Dratorien- und Liedersängerin, und Herrn Hofopernfänger Hans Nietan aus Dessau vertreten sind. Im Symphonie-Konzerte wird Herr Felix Berber, Professor an der königlichen Akademie der Tonkunst in München, das Violin-Konzert von Beethoven spielen,

Ueber die Künstler und Künstlerinnen wird später noch eingehend berichtet werden. Auch das Festprogramm hat nun eine feste Gestalt gewonnen: Im Symphonie-Konzerte kommen die B-dur-Symphonie von Robert Schumann, das Vorspiel zu „Die Meistersinger“ von Rich. Wagner und dann die große Arie des Joseph aus „Joseph und seine Brüder“ von Mehul außer dem Violin-Konzerte zum Vortrage. Die mitwirkenden Chorvereine aus Bautzen, Herrnhut, Löbau und Zittau sind schon seit langer Zeit mit der Vorbereitung des Chorwerkes beschäftigt. Anfang Juni beginnen die gemeinschaftlichen Hauptproben. Das Festkomitee hat inzwischen noch eine Erweiterung erfahren durch den Zutritt der Herren Fabrikbesitzer Ernst und Förster, beide in Löbau.

Das Schwurgericht in Bautzen beschäftigte sich am Montag mit der Anklage gegen den 27-jährigen, einmal wegen Diebstahls verurteilten Papierfabrikarbeiter Wenzel, geboren in Reinhardttsdorf, wegen versuchten Mordes, begangen an seiner 26-jährigen Ehefrau. Wenzel hat in der Nacht zum 1. März seine Ehefrau von rückwärts in den Mählgarten der Sebnitz gestochen, jedoch hat sich die Frau aus dem zu der Zeit eiskalten und reisenden, etwas über einen Meter tiefen Wasser wieder herausarbeiten können. Wenzel, der dasselbe Verbrechen bereits vierzehn Tage vorher auszuführen beabsichtigt hatte, doch hieran durch zufällige Umstände verhindert worden war, gab die Vorsätzlichkeit voll zu, unter Darlegung aller Einzelheiten des Planes der Ausführung. Er hatte sich der Frau entledigen wollen, um eine 20-jähr. Blumenarbeiterin, mit der er bereits eheliche Verbindungen hatte, heiraten zu können. Wenzel ist vier Jahre verheiratet und Vater von vier Kindern, von denen drei am Leben sind. Die Verhandlung und die Vernehmung des Angeklagten und der (sieben) Zeugen entrollte ein düstres Bild ehelichen Unfriedens. Die als Zeugin mit anwesende Ehefrau bat am Schlusse die Richter noch um milde Beurteilung, denn sie habe drei kleine Kinder und habe ihrem Manne die Tat verziehen. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage und die Vorsätzlichkeit. Das Urteil lautete auf sechs Jahre Zuchthaus und zehnjährigen Ehrenrechtsverlust.

Zittau. Ein großes Braunkohlen-Bergwerk, das eine Vereinigung von Dresdner Kapitalisten zu Gründern hat, ist auf Mittergutsflur von Giesmannsdorf im Entstehen begriffen und wird noch im Laufe dieses Jahres unter der Firma „Braunkohlengewerkschaft Giesmannsdorf“ in Betrieb kommen. Die jährliche Produktion ist bei etwa 150 einzustellenden Arbeitern auf 1 1/2 Millionen Hektoliter veranschlagt. Um die Abfuhr-Verhältnisse möglichst günstig zu gestalten, ist der Bau einer Drahtseilbahn bis zum Bahnhof Hirschfelde mit Gleisanschluss vorgezogen.

Große Aufregung verursachte in Zittau ein von auswärts zugekaufter tollwütiger Hund, der vier Personen durch Bisse schwer verletzte, sodas sie sich in ärztliche Behandlung begeben mußten. Der Hund wurde schließlich erschossen und Tollwut bei ihm festgestellt. Infolgedessen wurde über die Stadt die Hundsperrung verhängt, die sich bis zum 17. August erstreckt.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin. Den aus Südwestafrika heimkehrenden Offizieren ist der Befehl zugegangen, keine Nachrichten über die Kriegslage zu veröffentlichen.

Am Mittwoch mittag erschoss der Mechaniker Raß in der Wolliner-Straße in Berlin sein fünf Monate altes Töchterchen und verwundete sein vierjähriges Töchterchen. Darauf erschoss er sich selbst. Die Beweggründe sind Krankheit und Nahrungssorgen.

Hannover. Der Kaufmann Schreiber besuchte am Mittwoch früh mit seinen beiden Kindern im Alter von vier und einhalb Jahren das Grab seiner vor vierzehn Tagen gestorbenen Ehefrau. Gegen Mittag fand man Schreiber und seine Kinder in einem Gehölz auf; die Kinder waren mit Opium vergiftet; beide sind tot. Schreiber wurde noch lebend ins Krankenhaus gebracht; man zweifelt aber an seinem Aufkommen. Er hat die Tat in einem Anfall von Schwermut begangen.

Der bekannte Chirurg und Chefarzt des Roten Kreuzes in Wiesbaden, Karl Rosar, der bereits vor einigen Wochen einen Selbstmordversuch machte, hat sich durch Deffnen der Schlagader am Bein ums Leben gebracht.

Oesterreich-Ungarn. Wien. Im hiesigen Nationalcasino verlor der bekannte Sportsman Ludwig von Justh an einem Abend im Kartenspiel an den Grafen Szapary, Anton Tigray und den Prinzen von Thurn und Taxis 720 000 Kronen.

Frankreich. Toulon. Der Kanadier James Ellis, der im vergangenen Jahre in Bresl verhaftet wurde, ist wegen Spionage zu fünf Jahren Gefängnis und 5000 Frank Geldstrafe verurteilt worden. Der Aufenthalt in Frankreich wurde ihm auf zehn Jahre verboten.

Spanien. In Vigo sind die Sardinenfischer in den Ausstand getreten; sie verlangen eine Erhöhung des Preises für gefangene Fische. Ungefähr 5000 Arbeiter, die in der Fabrikation von Konservenbüchsen beschäftigt sind, werden durch den Ausstand gezwungen, zu feiern.

Rußland. Petersburg. Der Mörder des Großfürsten Sergius, Kolajew, ist am Mittwoch in Moskau hingerichtet worden.

Letzte Nachrichten

vom 19. Mai.

Dresden. Der König ritt heute früh von mehreren Offizieren begleitet, nach Großenhain, um das dortige Husarenregiment zu besichtigen und später die Guldigung der Stadt entgegenzunehmen.

Berlin. Gestern abend bei dem Festmahle der Teilnehmer der internationalen wirtschaftlichen Vereinigung brachte der Landtagsabgeordnete Kommerzienrat Ministerberg einen Toast auf die Regierungen der hier vertretenen Staaten aus, worauf der Reichstagsabgeordnete Berggrat Gothein namens des Handelsvertragsvereins die ausländischen Gäste feierte, die durch Bankdirektor Franz Szefely-Budapest und Präsident Rosenrad-London für die Gastfreundschaft ihren herzlichsten Dank aussprachen. Hermann Pilz vom Verbands reisender Kaufleute Deutschlands erinnerte in längerer Rede an den internationalen Kongress reisender Kaufleute in Paris 1900, wobei der verstorbene Minister Waldeck-Roussieu die Worte sprach: „Le commerce c'est la paix.“

Zürich. In der Zentralschweiz gingen gestern und vorgestern gewaltige Gewitter nieder. Im Kanton Luzern zerstörte ein Hagel in weitem Umkreise alle Kulturen und verursachte Erdbeben. In Ebikon sind viele Häuser beschädigt. Seit 20 Jahren ist kein ähnliches Unwetter in der Schweiz vorgekommen.

Manila. (Neuermelbung.) Nach hier eingetroffenen Nachrichten ist der Eingeborenenhäuptling Pala, gegen den wegen Ermordung von 25 Personen in Lahadate eine amerikanische Truppenabteilung ausgesandt war, gefallen.

London. „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio vom 18.: Dem Vernehmen nach besteht bei der japanischen Admiralität die Meinung, daß die auf der Rhebe von Port Arthur gesunkenen Schiffe „Pereswjet“, „Poltawa“, „Retwisan“, „Pobjeda“ und „Bajan“ wieder gehoben und ausgebessert werden können. Die Kosten werden auf je 150 000 Rfr. geschätzt.

Wie dem „Standard“ über Schanghai vom 18. gemeldet wird, ist der Kreuzer „Pallada“ bereits wieder flott geworden.

Washington. Der russische Konsularagent Greener in Wladiwostok hat hierher telegraphiert, das alle fremden Konsularagenten aufgefordert werden sind, die Festung zu verlassen und daß ihnen die Erlaubnis erteilt worden ist, sich in den Städten der Küstenprovinzen niederzulassen. Greener begibt sich nach Chabarowsk. Hier wird darauf hingewiesen, daß in Port Arthur vor der Belagerung eine ähnliche Maßregel ergriffen wurde.

Kirchliche Nachrichten der Parochie Schandau.

Am Sonntag Cantate, den 21. Mai, vormittags 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl (Pastor Gloor), vormittags 1/2 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Joh. 16, 5—15 (Pfarrer Hesselbarth). Nachmittags 1/2 2 Uhr Kindergottesdienst (Pfarrer Hesselbarth). Das Wochenamt hat Pfarrer Hesselbarth.

Standesamtliche Nachrichten von Schandau.

Geboren: D. M. Nidel, Kaufmann hier, eine Z. — P. S. Muehe, Zimmermann in Ostrau, eine Z. — A. E. Brämann, K. S. Zollauffant hier, eine Z. — E. G. Hille, Werkführer hier, eine Z. — A. E. Sieber, Bierkutscher in Rathmannsdorf-Pflan, ein S. — Ueberbied ein uneheliches Kind. Aufgeboten: A. L. Dohde, Fabrikarbeiter in Lichtenhain, mit P. L. Petters in Ostrau. — A. S. Hängel, Wirtschaftsböse in Königstein, mit L. M. Pering, ledige Hausdöchter in Rathmannsdorf. Gestorben: J. Z. Heinrich, Zollauffant a. D. hier, 77 J. alt.

Kirchliche Nachrichten der Parochie Lichtenhain.

Heute Sonnabend, den 20. Mai, vormittags 10 Uhr Wochenkommunion.

Am Sonntag Cantate, den 21. Mai, vormittags 1/2 9 Uhr Beichte und Abendmahl, um 9 Uhr Predigt-gottesdienst über Joh. 16, 5—15.

Begraben: Lina Eddy Dypik, Tagelöhnerstochter in Lichtenhain, 5 J. 5 M. 21 T. alt.

Kirchliche Nachrichten der Parochie Reinhardttsdorf.

In Reinhardttsdorf Sonnabend, den 20. Mai, mittags 12 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier.

Am Sonntag Cantate, den 21. Mai, Baran Gottesdienst mit Predigt über Joh. 16, 5—15, und daran anschließend Unterredung mit der konfirmierten weiblichen Jugend.

Geboren: Gustav Hermann Peyer, Schiffer in Schöna, ein S. — Otto Reinhold Kreyhmar, Gutbesitzer in Reinhardttsdorf, ein S. — Ernst Wilhelm Kramer, Bädermeister in Reinhardttsdorf, ein S.

Gestorben: Ernst Wilhelm Krumpolz Steinbrecher in Schöna, 68 J. 6 M. 21 T. alt. — Karl Konrad Rasche, Dufschlagmeister in Schöna, 4 T. alt. — Augustine Wilhelmine verw. Raftner geb. Steglich in Reinhardttsdorf, 69 J. 9 M. 1 T. alt. — Anna Marie Schüller, Schifferstochter in Schöna, 7 M. 14 T. alt. — Paul Rudolf Petzold aus Dresden, 3. J. in Reinhardttsdorf-Rippengrund, 9 M. 8 T. alt.

Kirchliche Nachrichten der Parochie Königstein.

Heute Sonnabend, den 20. Mai, vormittags 1/2 11 Uhr Beichte und Abendmahl (Herr Pastor Hoyer).

Sonntag, den 21. Mai, vormittags 1/2 9 Uhr predigt Herr Hilfsgeistlicher Freu. Abends 1/2 8 Uhr Jungfrauenverein. Das Wochenamt hat Herr Pastor Hoyer.

Standesamtliche Nachrichten von Königstein.

Geboren: A. M. Schleich, Zimmerer hier, ein S. — J. A. Biener, Wirtschaftsbesitzer hier, eine Z. — P. D. Sidmann, Bergarbeiter hier, eine Z. — Außerdem ein uneheliches Mädchen hier.

Eheschließungen: G. A. Schulze, Tischler hier, mit A. A. Clarus, Fabrikarbeiterin ebendortselbst. — G. A. Rasche, Tagelöhner in Zährndorf, mit A. L. Nischner, Fabrikarbeiterin ebendortselbst. — D. Berg, Schriftfeger hier, mit E. J. Schubert ebendortselbst. — E. Uhlmann, Bädermeister in Dresden, mit M. Müller hier. — M. L. Seiler, Fleischer hier, mit M. Dörfner ebendortselbst. — F. D. Graf, Gasthofbesitzer in Pfaffenbrunn, L. El. Jacob ebendortselbst.

Gestorben: A. R. Gramer geb. Schlypan, Ehefrau in Ober-rathen, 61 J. alt. — J. M. Werner in Pfaffenbrunn, 6 M. alt. — H. E. Ackermann, Steinbruchdrücker in Götzsch, 63 J. alt. — P. W. Wobst in Ditteln, 1 J. alt. — G. M. L. Salomon, Privatist hier, 78 J. alt. — J. H. Kupner, Schneider hier, 27 J. alt.

Kirche zu Forstsdorf.

Am Sonntag Cantate, den 21. Mai, vormittags 1/2 9 Uhr predigt Herr Pastor Hoyer.

Kirchliche Nachrichten der Parochie Papstsdorf.

Am Sonntag Cantate, den 21. Mai, nachmittags 1/2 2 Uhr Bibelstunde.

Kirchliche Nachrichten der Parochie Cunnersdorf.

Am Sonntag Cantate, den 21. Mai, vormittags 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier, um 8 1/2 Uhr Predigt-gottesdienst.

Dresdner Schlachtwirtschaft.

Donnerstag, den 18. Mai 1905.

Tiergattung	Auftrieb Stüd.	Bezeichnung	Marktpreis für 50 kg lebende Schlachtkörper
Ochsen 1*)	3	1a. Vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu sechs Jahren	38—40 68—71
		b. Deftreicher beglicheu	39—42 69—73
		2) Junge fleischige, nicht ausgemäst., — ältere ausgemästete	34—37 64—67
		3) Mäßig genährte junge, gut genährte ältere	30—33 60—63
Kalben u. Kühe 5*)	6	4) Gering genährte jeden Alters	26—29 54—58
		1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes	36—38 66—69
		2) Vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	32—35 60—65
Bullen 12*)	16	3) Ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	30—32 56—59
		1) Mäßig genährte Kühe und Kalben	27—29 53—55
		5) Gering genährte Kühe und Kalben	24—26 48—50
		1) Vollfleischige höchsten Schlachtwertes	38—40 67—69
		2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	35—37 64—66
Kälber 1200	1	3) Gering genährte	30—33 56—60
		1) Feinste Rast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber	60—62 73—76
Schafe 106*)	165	2) Mittlere Rast- und gute Saugkälber	47—49 70—72
		3) Geringe Saugkälber	14—16 47—49
		4) Ältere gering genährte (Fresser)	—
		1) Mastlamm	36—37 70—72
Schweine 1495	165	2) Jüngere Masthammel	38—36 66—69
		3) Ältere Masthammel	30—32 63—65
		4) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Werkzeuge)	—
		1a. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/4 Jahren	53—55 67—69
*) Ueberländer.	zusammen 2885	b. Fettschweine	55—56 69—71
		2) Fleischige	51—52 65—67
		3) Gering entwickelte, sowie Sauen	49—50 63—65
		4) Ausländische	—

Geschäftsgang: Bei allen Tiergattungen mittel.

Jeden Freitag
hochfeine Pökelbraten,
frisches Schweine-Fleisch,
sowie
Blut- und Zwiebelwurst
empfiehlt
Emil Müller.

Schuhwaren,
größte Auswahl, vorzügliche Passform,
billigste Preise.

K. Riedel, Poststraße 143.

Ein Hund
(Schäferhund), sehr wachsam, ist zu
verkaufen
Zaukenstrasse 57.

Auktion.
Montag, den 22. Mai von vorm.
9 Uhr ab sollen in Herrn Schneiders
Grundstück ein großer Posten neuer
Damen- und Kinderschuhe
öffentlich meistbietend versteigert werden
durch
Bernhard Hempel.

**Hamburger
Schwarzbrot**
frisch eingetroffen
empfiehlt
Oswald Förster.
Es werden auch halbe Brote abgegeben.

Ein Kachelofen
mit schmiedeeisernem Untersatz ist billig zu
verkaufen bei
Ernst Wilhelm, Kirchstraße.

Rosen!
45—110 cm hoch,
**Pelargonien (Storchschnabel),
engl. Pelargonien, Fuchsien,
Epheu**
90—130 cm hoch mit schönen Ranken,
Stiefmütterchen
empfiehlt die
Gärtnerei Reinhardttsdorf.
Ein Schüttofen
in gutem Zustande ist zu verkaufen.
Näheres im Kontor
Gotthelf Böhme, Schandau.

Ein Sportwagen,
eine Kinder-Rehbetstelle mit Matratze,
eine Drehorgel mit Metallscheiben ganz
billig zu verkaufen. Gest. Ausk. erteilt
die Geschäftsstelle der Elbezeitung.

„Shampooing-Bay-Rum“
von **Bergmann & Co.** in **Radebeul**
bestes Kopfwasser, verhindert das Aus-
fallen, Spalten und Grauwerden der
Haare und beseitigt alle Kopfschuppen.
à Fl. Mk. 1.25 u. 2.— bei **Max Kayser,**
und in Wendischfähr: **Franz Niederle.**

Tüchtiger Agent
für Transport-Versicherungs-A.-G. für
Bank- und Expeditions-Geschäft
gesucht.
Offerten unter **D. M. 612** an **Rudolf
Wolfe, Dresden.** (Da. 5695)

Guten Dienst bei einzelner Dame aus
Dresden findet ein in der Küche und allen
häuslichen Hausarbeiten erfahrene

Hausmädchen.
Antritt 1. Juni. Mit guten Attesten
zu melden bei
Fräulein von Gerssdorf,
J. St. in Ostrau bei Schandau.

Frühjahrs-

Neuheiten

Schandau,
Basteiplatz.

Elisabeth Bräuer.

Schandau,
Basteiplatz.

Waschstoffen, Wollmousseline, Waschseiden.

Erbgericht Postelwitz. Haus Lothringen.

Sonntag, den 21. Mai von nachmittags
4 Uhr an

Tanzmusik,

à Tour 5 Pfg.,

wozu freundlichst einladet

Otto Felgner.

Gasthof Rathmannsdorf.

Sonntag, den 21. Mai von nachmittags
4 Uhr an

Tanzmusik, à Tour

5 Pfg.,

abends Militärvereinsmusik,
wozu freundlichst einladet E. Meisel.

Gasthof „Zum Tiefen Grunde“.

Sonntag, den 21. Mai von nachmittags
4 Uhr an

BALLMUSIK.

Hochachtungsvoll Emil Schinke.

NB. Solides, ehrliches Mädchen
zur Hausarbeit und zum Gästebedienen
zum sofortigen Eintritt gesucht.

Gasthof Proffen.

Sonntag, den 21. Mai

BALLMUSIK.

Hochachtungsvoll Moritz Sattler.

Gasthof Forstsdorf.

Sonntag, den 21. Mai

Frühlingsfest.

Von nachmittags 4 Uhr an

Tanzmusik

und Karussellbelustigung,
wozu ergebenst einladet H. Müller.

Erbgericht Krippen.

Sonntag, den 21. Mai

TANZMUSIK,

wozu freundlichst einladet Aug. Scherler.

Gasthof Kleinhennersdorf.

Sonntag, den 21. Mai

grosse öffentliche Ballmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein H. Richter.

Erbgerichtsgasthof Schöna.

Sonntag, den 21. Mai

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet D. Spante.

Erbgericht Papstsdorf.

Sonntag, den 21. Mai

zur Einweihung des neugemalten Saales
große extra starkbesetzte

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet Fr. Winkler.

Bitte.

Der **Gustav Adolfverein** richtet auch dieses Jahr an die evangelischen
Glieder der Gemeinde die alte Bitte: Laßt uns Gutes tun, an Jedermann, allermeist
aber an des Glaubens Genossen.

In Oesterreich ersticht aus der evangelischen Bewegung eine große Anzahl
neuer Gemeinden, die unserer Hilfe für den Bau von Kirchen nicht entbehren können.
Immer zahlreicher werden die Aufgaben unseres Vereins, immer größer die
Anforderungen an ihn und immer eindringlicher die Bitten um Hilfe. Möge auch in
unseren Gemeinden (Parochie Schandau, Parochie Lichtenhain, Parochie Papst-
sdorf und Cunnersdorf, Parochie Reinhardtsdorf, Parochie Ulbersdorf,
Parochie Königstein) die Opferwilligkeit wachsen, die den Gustav Adolfverein aus-
rüstet, sein Werk im Dienste der evangelischen Wahrheit und zur Förderung des
Protestantismus fortzusetzen!

Wir bitten herzlich, in die Häuser, die der freundlich aufzunehmende Sammel-
bote in den nächsten Tagen in die Häuser bringt, die Gaben einzeichnen zu wollen.
Schandau, den 19. Mai 1905.

Der Schandauer Zweigverein der Gustav Adolf-Stiftung.
M. Sesselbarth, Pf., 3. Jt. Vorsitzender.



Praktische Neuheit!

Postkarten-, Schau- und Verkaufs-Kasten

mit Schutzgläsern und verschliessbaren Seitenklappen.

Besonders geeignet für

Hotels, Restaurants, Vergnügungs-Etablissements etc.

und solche Geschäfte, welche sich mit dem Verkauf von
Ansichtskarten befassen.

Vorteile:

1. Die vorrätigen Sorten sind für jedermann sichtbar und ver-
anlassen zum Kauf.
2. Der Kasten kann überall bequem angebracht werden.
3. Der Kasten kann ohne Aufsicht vor den Augen des Publikums
hängen, da die Seitenklappen mit je einem verschliessbaren
Schnappschloss versehen sind.
4. Die Karten sind durch Glasdeckel geschützt.
5. Jedes Fach kann zirka 30 Karten aufnehmen.
6. Leichteste Uebersicht für Käufer und Verkäufer.
7. Erzielung eines grösseren Umsatzes, wodurch sich die billigen
Anschaffungskosten schnell bezahlt machen.

Zu beziehen durch

Clemens Eissner, Schandau,
am Markt.

Achtung!

Durch größere Abchlüsse ist es mir möglich,

Gemüse äusserst billig zu verkaufen

und empfehle von heute ab

feinen Rangon-Reis	Pfund	13, 15 u. 18 Pfg.,
Linsen	"	13, 15 " 17 "
Graupen	"	13, 15 " 16 "
geschälte ganze Erbsen	"	16, 18 " 20 "
geschälte halbe Erbsen	"	13, 15 " 16 "
grüne Erbsen	"	13 " 16 "
weisse Bohnen	"	14 " 18 "

Emil Müller.

Ross- und Viehmarkt in Neustadt in Sachsen am 27. Mai 1905.

Gasthof Deutscher Kaiser
in Krippen.

Sonntag, den 21. Mai

Tanzmusik.

Neue Bewirtung. Neue Bewirtung.
Hierzu ladet ergebenst ein D. Graf.

Gasthof 3 Fichten, Reinhardtsdorf.

Sonntag, den 21. Mai

Tanzmusik.

wozu freundlichst einladet H. am Ende.

Bosnische Pflaumen,

Pfund 20 Pfg.,

sind wieder frisch eingetroffen und empfiehlt

Emil Müller.

Stauden-Salat

à Stück 6 Pfg. empfiehlt

Gärtnerei Wendischfähre.

Margarethe Möss
Rudolf Uhlig

z. s. als Verlobte.

Brand.

Leipzig.



Königl. Sächs.

Krieger- u. Militärverein
für Schandau und
Umgegend.

Beide Vereine werden den

Geburtstag Sr. Maj. des Königs
Friedrich August,

ihres hohen Protectors, Donnerstag,
den 25. Mai feierlich begehen. 8 Uhr
abends Zapfenstreich. Nachdem

kameradschaftliches Beisammensein
im Vereinslokale.

Alle unsere Mitglieder, sowie königstreue
Männer als Gäste sind hierdurch eingeladen
und herzlich willkommen.

Die Vorstände.
Richtige Gänfel.

Bäcker-Zwangs-Innung Schandau.

Mittwoch, den 24. Mai d. J.
nachm. 2 Uhr findet

in Lohmen Bezirkstag

statt. Abfahrt nach dort 11 Uhr 25 Min.
von Schandau.

Zahlreiche Beteiligung wird gewünscht.

Der Obermeister.
R. Lorenz.



Sonabend

abend 7 Uhr ab Zau-
kenstrasse nach Loh-
men. — Sonntag

früh 8 Uhr ab Wen-
dischfähre nach Krip-
pen-Cunnersdorf-

Königstein.

Maurer- und Zimmerer- Verein

für Schandau
u. Umgegend.

Sonntag, den 21. Mai nachmittags
1/2 4 Uhr

Versammlung.

Sommervergügen betr.

Der Vorstand.

Jüngeres Hausmädchen

wird zu baldigem Eintritt gesucht.
Hotel Wilhelmshöhe.